

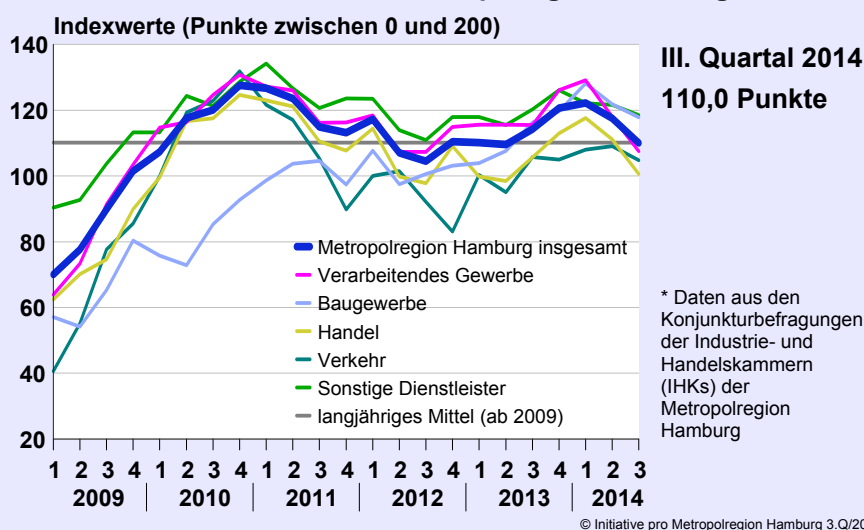


Konjunkturbericht der Metropolregion Hamburg III/2014

Eintrübung der Konjunkturstimmung

Geschäftsklima: Branchen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*

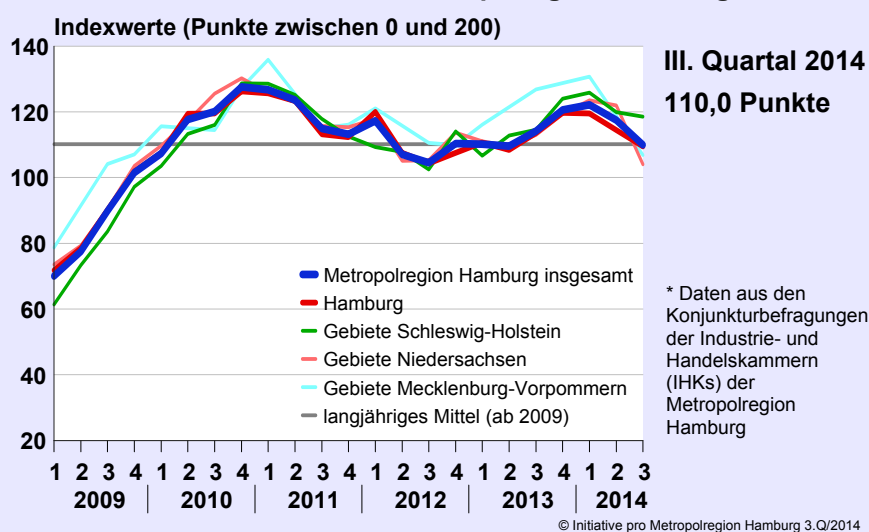


Im Herbst 2014 trübt sich die Stimmung der Wirtschaft in der Metropolregion Hamburg ein. In den von sieben Industrie- und Handelskammern durchgeführten Mitgliederbefragungen wurde im Sommer 2014 die zukünftige Geschäftslage noch von mehr Unternehmen als „eher günstiger“ eingeschätzt als von denjenigen, die „eher ungünstigere“ Erwartungen hatten. Nach dem III. Quartal liegen hingegen optimistische und pessimistische Stimmen faktisch gleichauf. Zudem sind die Personalplanungen zurückhaltender.

Der Geschäftsklimaindikator der Metropolregion Hamburg entspricht dem Mittelwert aus den Beurteilungen der gegenwärtigen und künftigen Geschäftslage. Zum Ende des III. Quartals 2014 liegt er bei 110,0 (Test-)Punkten und damit niedriger als im II. Quartal (117,5 Punkte) und im Vorjahresquartal (114,2 Punkte). Vom II. zum III. Quartal 2014 sind die Werte für die Gebiete aus Niedersachsen mit 121,9 zu 104,0 Punkten besonders stark zurückgegangen. Zum Ende des III. Quartals bezeichnen 32,7 % aller Umfrageteilnehmer ihre **aktuelle Geschäftslage** mit „gut“ (37,1 % im II. Quartal), mit „schlecht“ 11,3 % (Saldo: +21,4; Vorquartal: +26,3; Vorjahresquartal: +21,0).

Geschäftsklima: Regionen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*

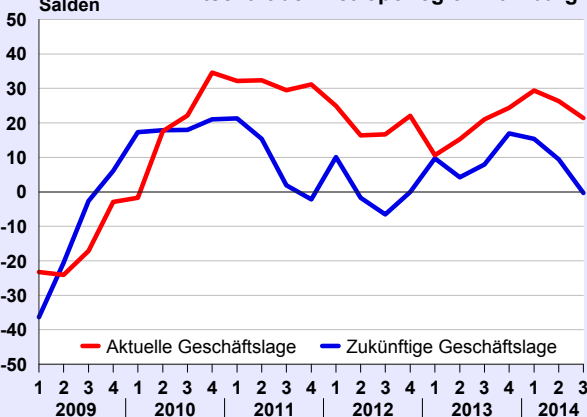


* Die Handelskammer Hamburg, IHK Flensburg, IHK zu Kiel, IHK zu Lübeck, IHK Lüneburg-Wolfsburg, IHK zu Schwerin sowie IHK Stade für den Elbe-Weser-Raum führen regelmäßig zum Quartalsende Konjunkturbefragungen bei ihren Mitgliedsunternehmen durch (bei der IHK zu Schwerin nicht im II. Quartal eines Jahres). An der Befragung zum III. Quartal 2014 haben 1.436 Unternehmen mit Sitz in der Metropolregion Hamburg teilgenommen. Konjunkturauswertungen einzelner Industrie- und Handelskammern sind u.a. erhältlich unter: www.dihk.de/themenfelder/standortpolitik/konjunktur-und-wachstum/umfragen-und-prognosen/regionale-umfragen

WEITERE EINZELINDIKATOREN

Geschäftslage und Geschäftserwartungen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



III. Quartal 2014

Aktuelle
Geschäftslage
32,7 56,0 11,3

Zukünftige
Geschäftslage
19,3 61,1 19,6

* Daten aus
IHK-Konjunkturbefragungen
pos. unv. neg.

© Initiative pro Metropolregion Hamburg 3.Q/2014

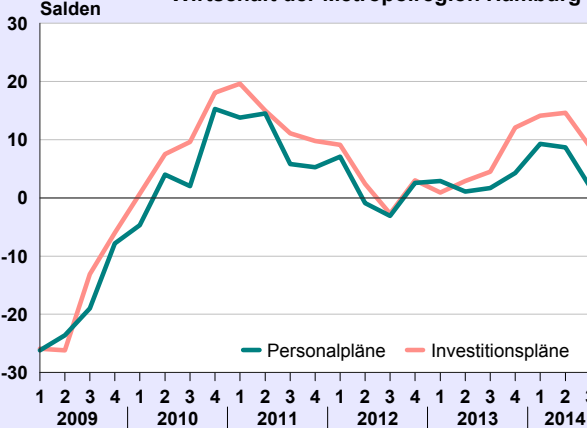
Die Erwartungen zur **Geschäftslage** in den **kommenden zwölf Monaten** werden ungünstiger. Nur noch 19,3 % der Umfrageteilnehmer gehen von „eher günstigeren“ Geschäftsentwicklungen aus; im II. Quartal waren es noch 23,9 %. Einen „eher ungünstigeren“ zukünftigen Geschäftsverlauf erwarten 19,6 % der Unternehmen (14,5 % im II. Quartal). Damit sind optimistische und pessimistische Nennungen in etwa gleich hoch (Saldo: -0,3; Vorquartal +9,4; Vorjahresquartal +7,9). Die Überhänge ungünstiger Erwartungen sind regional gesehen in Mecklenburg-Vorpommern (Saldo: -19,4) und sektoral im Großhandel (Saldo: -9,3) am stärksten.

Die **Personalplanungen** der befragten Unternehmen im Inland werden verhaltener. Zum Ende III. Quartal 2014 gehen nur noch 14,6 % von einer Erhöhung ihres Personalbestandes in den kommenden zwölf Monaten aus, 12,8 % von einer Reduzierung (Saldo: +1,8; II. Quartal: +8,7; Vorjahresquartal: +1,7). In der Metropolregion Hamburg sind insbesondere im Verarbeitenden Gewerbe (Saldo: -2,0), Einzelhandel (Saldo: -3,3) sowie im Baugewerbe (Saldo: -5,8) gedämpfte Personalplanungen zu beobachten. Auch die **Investitionsplanungen** sind eher zurückhaltend. Der aktuelle Saldo beträgt +8,7: Bei 23,8 % der Befragten sollen die Investitionsausgaben in den kommenden zwölf Monaten zunehmen, bei 15,1 % der Unternehmen sollen sie abnehmen (Saldo: II. Quartal: +14,6; Vorjahresquartal: +4,5).

Im III. Quartal 2014 (21. Quartal in Folge) bleiben die **Exportaussichten** der exportierenden Unternehmen der Metropolregion Hamburg insgesamt positiv. 53,3 % erwarten für die kommenden zwölf Monate ein etwa gleich bleibendes, 34,1 % zunehmendes sowie 12,5 % abnehmendes eigenes Exportgeschäft (Saldo der Antworten „Zunahme“/„Abnahme“: +21,6; II. Quartal: +25,3; Vorjahresquartal: +19,3). Die Exportaussichten im Verarbeitenden Gewerbe und bei Dienstleistern sind ähnlich.

Beschäftigung und Investitionen

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



III. Quartal 2014

Personalpläne
14,6 72,6 12,8

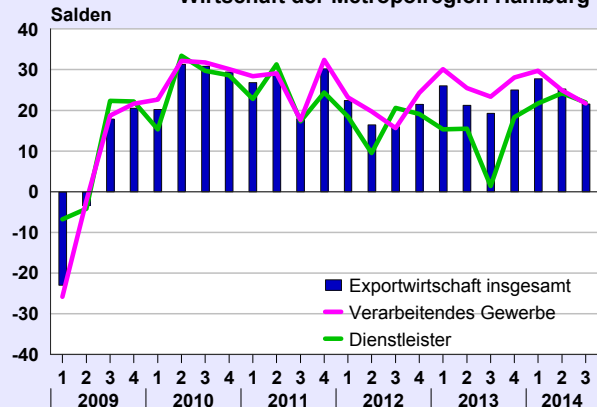
Investitionspläne
23,8 61,1 15,1

* Daten aus
IHK-Konjunkturbefragungen
pos. unv. neg.

© Initiative pro Metropolregion Hamburg 3.Q/2014

Exportaussichten

Wirtschaft der Metropolregion Hamburg*



III. Quartal 2014

Exportwirtschaft insgesamt
34,1 53,3 12,5

Verarbeitendes Gewerbe
35,4 50,9 13,7

Dienstleister
31,4 59,1 9,5

* Daten aus
IHK-Konjunkturbefragungen
pos. unv. neg.

© Initiative pro Metropolregion Hamburg 3.Q/2014

Die **Salden** werden ermittelt aus den nach **Unternehmensgrößen gewichteten positiven und negativen Antworten** der befragten Unternehmen. Neutrale Aussagen bleiben dabei unberücksichtigt.

Antworten (Anteile in Prozent)	pos(itiv)	unv(erändert)	neg(ativ)
Aktuelle Geschäftslage:	gut	I befriedigend	I schlecht
Zukünftige Geschäftslage:	günstiger	I gleich bleibend	I ungünstiger
Investitionen/Personal/Exporte:	zunehmend	I gleich bleibend	I abnehmend

HANDWERK IM FOKUS

Geschäftslage im Handwerk der Metropolregion

Das Handwerk in der Metropolregion Hamburg spürt bislang kaum etwas von einer gedämpften Konjunkturentwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr stieg der Geschäftsklimaindex leicht um einen Punkt auf 127 Indexpunkte im Herbst 2014 an. 44 % der befragten Handwerksunternehmen werten ihre aktuelle Geschäftslage als „gut“ und weitere 46 % als „befriedigend“. Lediglich 10 % kommen zu einer schlechten Einschätzung der Geschäftslage.

Auch der Blick in die nahe Zukunft ist optimistisch. Fast ein Drittel der Befragten erwartet, dass sich die Geschäftslage in den kommenden Monaten verbessert, nur 10 % erwarten eine schlechtere Entwicklung.

Weitere Konjunkturindikatoren im Überblick

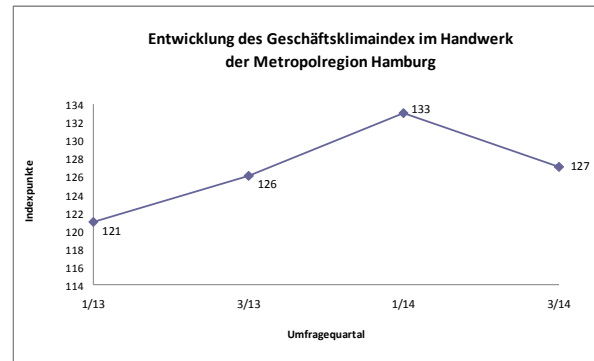
Fast alle Konjunkturindikatoren entwickeln sich im Handwerk der Metropolregion Hamburg stabil oder aufwärts gerichtet. 28 % der befragten Handwerksbetriebe meldeten steigende, 53 % stabile und 19 % rückläufige Umsätze. Positive Entwicklungen der Auftragsbestände und steigende Umsätze sorgten auch für einen leichten Beschäftigtenzuwachs. Während 15 % der befragten Handwerksbetriebe ihre Beschäftigtenzahl erhöhten, sahen sich 10 % gezwungen, die Zahl ihrer Mitarbeiter zu verringern. In drei Viertel der Handwerksbetriebe blieb die Beschäftigung konstant. In den kommenden Monaten ist mit leicht steigenden Umsätzen bei stabiler Beschäftigung im Handwerk auszugehen. Nachdem sich die Investitionen zuletzt noch stabil entwickelt haben, dürften die Handwerksbetriebe in der Zukunft Kürzungen bei den Investitionen vornehmen.

Geschäftsklimaindex nach Handwerksgruppen

Ein starker Stützpfeiler für die Wirtschaftsentwicklung in der Metropolregion Hamburg ist die weiterhin gute Baukonjunktur. Mit 134 Indexpunkten ist das Geschäftsklima in den Betrieben des Ausbauhandwerks am höchsten. Aber auch im Bauhauptgewerbe erreicht der Geschäftsklimaindex einen hohen Wert von 131 Indexpunkten. Mit nur geringem Abstand folgen die Betriebe des Nahrungsmittelhandwerks (Müller, Bäcker, Konditoren, Fleischer) mit 130 Punkten und das Handwerk für den gewerblichen Bedarf, viele Zulieferer der Industrie, mit 129 Punkten. Unter dem Durchschnitt aller Handwerksgruppen liegen die Gesundheitshandwerke (Geschäftsklimaindex: 125 Punkte) sowie die Personenbezogenen Dienstleistungshandwerke (z. B. Friseur, Maßschneider, Uhrmacher) mit 121 Punkten. Der niedrigste Wert wird im Kraftfahrzeughandwerk mit 106 Punkten gemessen, was an der verhaltenen Beurteilung der zurückliegenden Monate liegt, welche sich allerdings verbessert.

Handwerk in den Teilregionen der Metropolregion

Die Handwerkskonjunktur entwickelt sich in allen vier Teilregionen der Metropolregion Hamburg positiv. Der Geschäftsklimaindex stieg gegenüber dem Vorjahr



oder blieb, wie im schleswig-holsteinischen Teil, auf gleichbleibendem Niveau. Die befragten Handwerksbetriebe bleiben in allen Teilgebieten optimistisch. Die besonders positiven Zukunftserwartungen im Mecklenburg-Vorpommerschen Teil resultieren aus einer etwas anderen Fragestellung (In den übrigen Kammerbezirken wird gefragt, ob sich die künftige Geschäftslage besser, gleichbleibend oder schlechter entwickeln wird. Die Handwerkskammer Schwerin fragt ab, ob die künftige Geschäftslage als „gut“, „befriedigend“ oder „schlecht“ eingeschätzt wird. Dass ein Großteil der Betriebe keine spürbaren Veränderungen erwartet, spiegelt sich bei einer bereits aktuell gut eingeschätzten Geschäftslage dann auch bei der Frage nach der künftigen Geschäftslage in der besten Antwortkategorie „gut“ wider. Da in die Berechnung des Geschäftsklimaindex auch die zukünftigen Erwartungen einfließen, fällt dieser ebenfalls im Mecklenburg-Vorpommerschen Gebietsteil deutlich höher aus als in den anderen Regionen).

Methodische Hinweise zu den Konjunkturbefragungen der Handwerkskammern

Die Bereiche der Handwerkskammern sind – bis auf den Kammerbezirk Hamburg – jeweils größer als die Bereiche, die der Metropolregion Hamburg zugeordnet sind. So zählt aus dem Kammerbezirk Flensburg lediglich der Landkreis Dithmarschen zur Metropolregion. Da die Anzahl der an der Konjunkturumfrage beteiligten Betriebe im Landkreis Dithmarschen nicht repräsentativ ist, sind diese Zahlen im Konjunkturbarometer für die Metropolregion Hamburg nicht enthalten. Umgekehrt ergeben sich Abweichungen durch die „zusätzlichen“ Daten des Landkreises Plön (Kammerbezirk Lübeck), des Landkreises Güstrow, des Gebietsteils Parchim des Landkreises Ludwigslust-Parchim und der kreisfreien Stadt Schwerin (Kammerbezirk Schwerin) sowie der Landkreise Osterholz, Verden und Celle (Kammerbezirk Braunschweig-Lüneburg-Stade; gilt nur für Vergangenheitswerte, ab III. Quartal 2014 trennscharfe Abgrenzung des niedersächsischen Teils der Metropolregion). Diese Abweichungen spielen für die grundsätzliche Abbildung der Handwerkskonjunktur in der Metropolregion keine wesentliche Rolle und sind somit vertretbar. Der Auswertung für das III. Quartal 2014 liegen rund 1.500 Antworten von Handwerksbetrieben zugrunde. Die Berechnung des Geschäftsklimaindex für das Handwerk erfolgte analog der Berechnungsweise der Industrie- und Handelskammern, um eine annähernde Vergleichbarkeit zu ermöglichen. Der hier ausgewiesene Geschäftsklimaindex unterscheidet sich somit in der Regel von der Berechnungsweise in den einzelnen Konjunkturberichten der Handwerkskammern der Metropolregion Hamburg. Diese sind erhältlich unter: www.hwk-hamburg.de; www.hwk-bls.de; www.hwk-luebeck.de; www.hwk-schwerin.de; www.hwk-